

Sorte	Züchter	Jahr der Zul.	Ertrag TM ¹⁾			Winterhärte ^{1), 2)}	Zeitpunkt Ähren-schieben ¹⁾	Anbauggebiete					gelistet in den BQSM ⁵⁾
			Gesamt	1. Schnitt/e	weitere			6	7	8	10	11	
Glatthafer													
Arone	STEI	92	0	(+)	(-)	0	früh - mittel	■	■	■	■	■	✓
Goldhafer													
Trisett 51	STEI	55	0	0	0	0	mittel	■	■	■	■	■	✓
Wiesenfuchsschwanz													
Alko	BAYP	83	0	0	0	0	früh - mittel	■	■	■	■	■	✓
Alopex	FREU	07	0	(+)	0	0	mittel	■	■	■	■	■	✓
Talope	FREU	04	0	--	(+)	(-)	mittel	■	■	■	■	■	✓
Vulpera	FREU	04	(+)	(+)	0	0	früh - mittel	■	■	■	■	■	✓

[Anbauggebiete \(Karte\)](#)

- AG 6: sommertrockene Lagen
- AG 7: günstige Übergangslagen
- AG 8: Hügelländer
- AG 10: Mittelgebirgslagen Ost (Empfehlung auch für AG 9)
- AG 11: Voralpengebiet (Empfehlung auch soweit landwirtschaftlich sinnvoll für AG 12)

[Details zur Skala \(- - - bis + + +\)](#)

[Vollständige Übersicht zu allen Anmerkungen](#)

Empfehlung für

- Grünlandmischungen
- Feldfutterbaumischungen
- Grünland- und Feldfutterbaumischungen
- keine Eignung

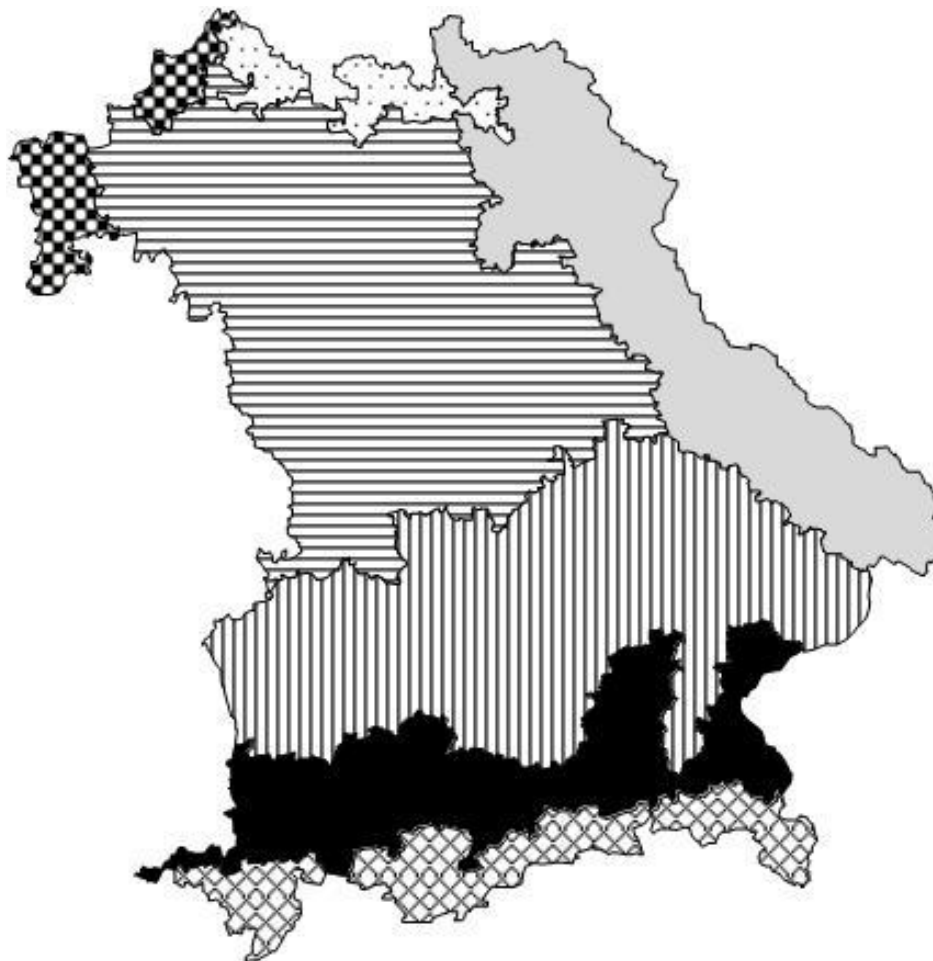
Anmerkungen zu den Tabellen

- 1) Einstufung nach "Beschreibender Sortenliste - Futtergräser, Esparsette, Klee, Luzerne" Ausgabe 2018; Hrsg: Bundessortenamt; erstellt in Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen der Länder
- 2) Gegenläufig zu Anfälligkeit gegen.....
- 3) Maß für die regionale Ausdauer und Winterhärteleistung in Bayern
- 4) Mit **D** wird jeweils die diploide bzw. tetraploide Sorte eines Reifegruppensegmentes mit der höchsten Ausdauer gekennzeichnet (besonders im Grünland wichtig), mit **E** gekennzeichnete Sorten hingegen durch überdurchschnittliche Ertragsleistung (wichtig z.B. im Feldfutterbau), die mit **Z** durch sehr hohe Erträge zum 1. Schnitt in den Anbaubereichen Bayerns (besondere Eignung für den Zwischenfruchtanbau) und mit **Q** gekennzeichnete Sorten durch besonders hohe Resistenzeigenschaften (Qualitätssicherung).
- 5) Bayerische Qualitätssaatgutmischungen
- 6) Geringere Anfälligkeit für Bakterienwelke als vergleichbare zugelassene Sorten
- 7) Unter kontrollierten Bedingungen geringerer Befall mit Stängelnematoden (*Ditylenchus dipsaci*) als bei vergleichbaren mitgeprüften Sorten
- 8) kann späte Sorten ersetzen, wenn diese nicht verfügbar sind
(T) tetraploide Sorte

verwendete „Kreuzchen-Skala“ und die Bedeutung ihrer Abstufungen

- +++ sehr gut, sehr spät, sehr stark, sehr lang
- ++ gut bis sehr gut, spät bis sehr spät, stark bis sehr stark, lang bis sehr lang
- + gut, spät, stark, lang
- (+) mittel bis gut, mittel bis spät, mittel bis stark, mittel bis lang
- 0 mittel**
- (-) mittel bis schlecht, früh bis mittel, gering bis mittel, kurz bis mittel
- schlecht, früh, gering, kurz
- - schlecht bis sehr schlecht, sehr früh bis früh, sehr gering bis gering, sehr kurz bis kurz
- - - sehr schlecht, sehr früh, fehlend bis sehr gering, sehr kurz
- * Bewertung aus „BSA Sortenliste 2013 und 2016“, da keine oder zu wenig Daten in „BSA Sortenliste 2018“ vorhanden
- ** keine oder zu wenig Daten vorhanden

Karte der Anbaugebiete



Bezeichnung Anbaugebiete

- ⊖ 6: sommertrockene Lage
- 7: günstige Übergangslagen
- ⊕ 8: Hügelländer
- ⊗ 9: Mittelgebirgslagen West
- 10: Mittelgebirgslagen Ost
- 11: Voralpengebiet
- ⊗ 12: Alpengebiet

Züchterabkürzungen mit Namen

Abkürzung	Züchter	Land
AGDR	= Agridera Seeds and Agriculture, Gedera	IL
AGOB	= Agri Obtentions, Guyancourt	F
ANDR	= Andreae Georg GmbH, Nürnberg	D
BAHO	= Barenbrug Holding B.V., Oosterhout	NL
BAYP	= Bayerische Pflanzenzuchtgesellschaft, Freising	D
BAYW	= BayWa AG, München	D
DLF	= Dansk Planteforaedling A/S, Store Heddinge	DK/NL
DSV	= Deutsche Saatveredelung AG	D
FREU	= Feldsaaten Freudenberger GmbH, Krefeld	D
JOUF	= Jouffray-Drillaud	F
NPZ	= Norddeutsche Pflanzenzucht KG, Holtsee	D
PETR	= Petersen Asmus, Lundsgaard	D
RAGD	= (R.A.G.T.) Saaten Deutschland GmbH, Hiddenhausen	F
RUDC	= Rudloff Christopher, Bad Schwartau	D
SCHM	= Schmidt-Gambazza Hedwig, Miremont	F
STEI	= Saatzucht Steinach, Steinach	D